

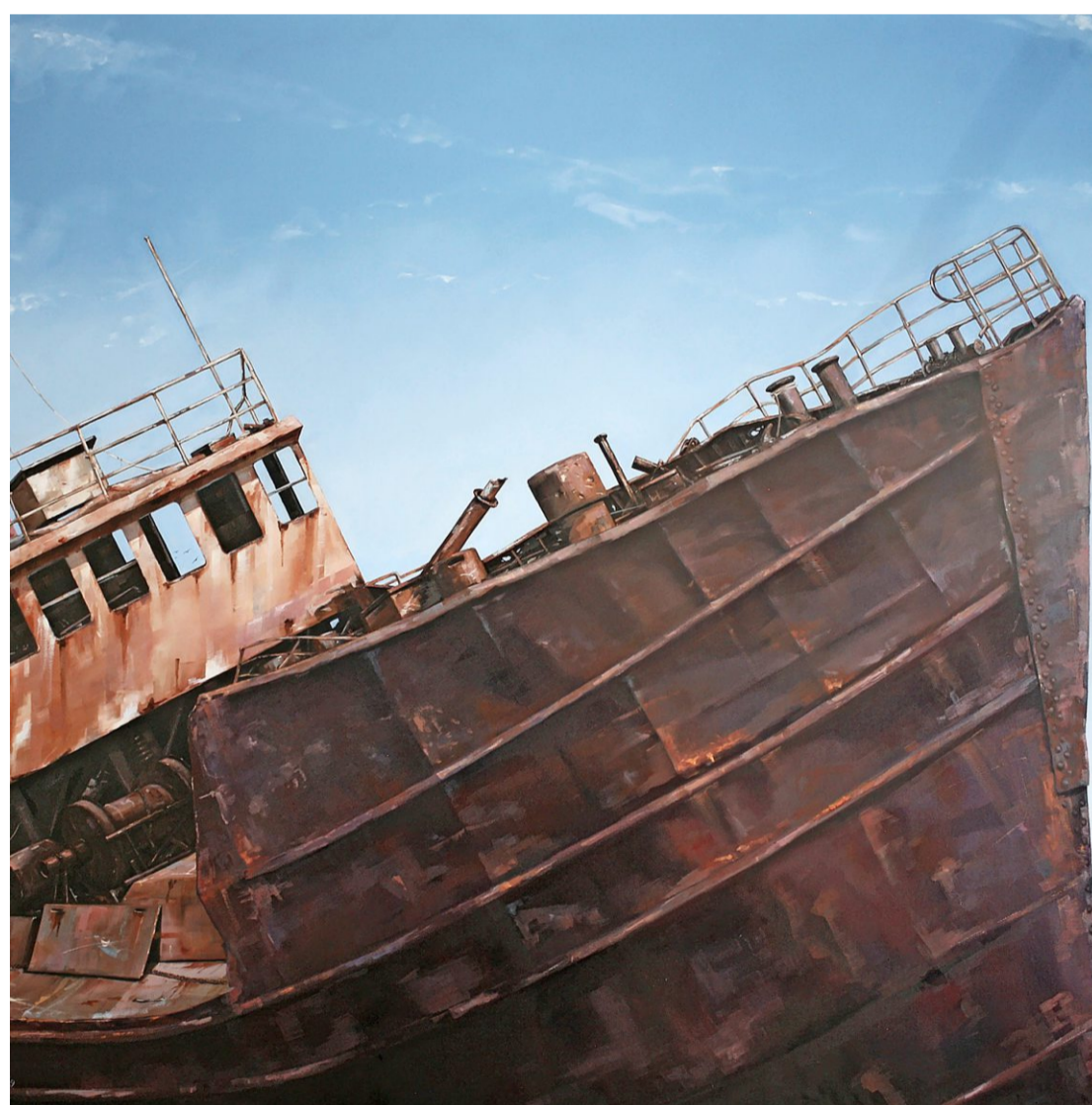
Im Dock, 2011, Öl auf Leinwand. Fotos: © Andreas Rickenbacher



Der Berg, 2021, Öl auf Leinwand.



Letztes Sonnenlicht, 2021, Öl auf Leinwand.



Schiffswrack, 2019, Öl auf Leinwand.

## Die Realität als Vorbild

**Sehenswert** Der Basler Andreas Rickenbacher malt nach fotografischen Vorlagen. Seine Bilder manifestieren die Brillanz seines Könnens.

Der Fotorealismus hat keinen einfachen Stand. Die einen schätzen seinen Realitätsbezug, die anderen sehen ihn als Relikt einer akademisch geprägten Kunst, die dem Weg in die Abstraktion ausgewichen ist. Dabei geht vergessen, dass jegliche Art von Malerei ein Abbild und kein Ebenbild und damit in gewisser Weise abstrakt ist.

Die Gemälde von Andreas Rickenbacher illustrieren dies vortrefflich. Als gelernter Schlosser interessiert er sich für die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von Metallen und die Beschaffenheit ihrer Oberflächen. Über dieses Interesse kam er zu seinen Schiffsmotiven, die er auf Reisen und in Häfen findet und sie vorerst fotografisch festhält. Erst im Atelier in Basel

überträgt er seine Schnappschüsse in Malerei. Auch ohne Kenntnis der Vorlagen lässt sich der Transformationsprozess gut mitverfolgen.

### Schiffe und Berge

Keine Marinemalerei und keine Seestücke, die bis ins 19. Jahrhundert angefertigt wurden und detailgetreu wiedergeben, was auf Fregatten, Raddampfern und Trawlern zu finden ist. Andreas Rickenbacher vollzieht auf den Oberflächen seiner Bilder ein höchst anregendes Nebeneinander von Farbräumen, Formvarianten und Lichtstimmungen. Man spürt, wie er seine fotografischen Vorlagen akribisch seziiert und daraus lustvoll neue Bilder baut. Abblätternde Farbe macht Schweissnähte sichtbar,

Schiffskörper heben sich gegen gewitterschwangere Wolkenpartien ab, und das Wasser erscheint mal wie ein Schuppenpanzer, mal wie eine ölige Flüssigkeit.

Nicht nur seine Schiffsmotive, auch seine Bergbilder zeigen diese malerische Erzähllust, die hin und wieder Details verschweigt, dafür das grosse Ganze fulminant vor uns ausbreitet. Andreas Rickenbacher entwickelt eine eigene Bildsprache, die sich an der Realität orientiert, diese jedoch in Neues, bisher Ungesehenes verwandelt.

### Simon Baur

Andreas Rickenbacher: «Malerei». Galerie Lilian Andree, Gartenstrasse 12, Riehen. Bis zum 5. Juni.